

**Zeitschrift:** Infos & Akzente  
**Herausgeber:** Pestalozzianum  
**Band:** 4 (1997)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Pestalozzianum Verlag

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Neu im Pestalozzianum Verlag

# Indianische Kultur, Geschichte und Gegenwartssituation als Unterrichtsthema

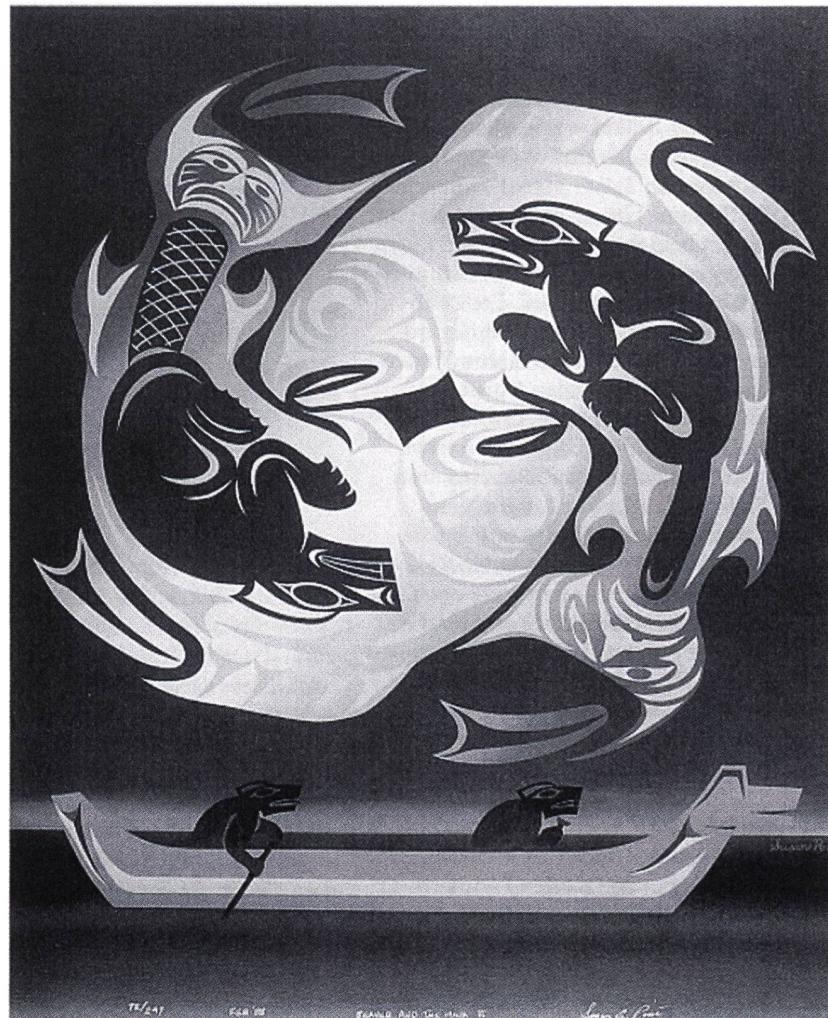
Eine Koproduktion des Völkerkundemuseums der Universität Zürich mit dem Pestalozzianum Zürich

*Wer nach verlässlichen Sachinformationen und konkreten Unterrichtsanregungen zur Behandlung des Themas "Indianer" auf allen Volksschulstufen sucht, findet diese in den beiden neuen Publikationen von Peter R. Gerber und Georges Ammann über die Prärie- und Plains-Indianer und die Nordwestküsten-Indianer. Während es sich beim Buch über die Prärie- und Plains-Indianer um eine stark überarbeitete Neuausgabe einer längst vergriffenen Version handelt, werden die Nordwestküsten-Indianer erstmals in einem Buch vorgestellt.*

Gleichzeitig ist im Foyersaal des Völkerkundemuseums der Universität Zürich (Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich) die Ausstellung

## "Von der Prärie zur Nordwestküste"

eingerichtet worden, die noch bis zum 1. Februar 1998 zugänglich ist. Sie zeigt ausgewählte Zeugnisse indianischer Kultur und Kunst. Neben ethnographischen Objekten, welche die traditionelle Lebensweise in den Kulturrealen der Prärie und Plains sowie der Nordwestküste dokumentieren, steht eine Werkauswahl dreier zeitgenössischer Künstler/innen von der Nordwestküste im Mittelpunkt. Alle drei, nämlich Susan A. Point, Joe David und Lawrence Paul Yuxweluptun, zeichnen sich auf jede Art dadurch aus, dass sie Tradition und Innovation in aussagekräftigen Kunstwerken zu verbinden verstehen.



"Biber und der Nerz II" von Susan A. Point

## Ein Bild als Momentaufnahme ...

Dies sei an einem Beispiel, der Offset-Lithographie *Biber und der Nerz II* von Susan A. Point aus dem Jahr 1988, veranschaulicht. Zwei geduckte, den Kopf einziehende Figuren bewegen mit kräftigen Paddelschlägen ihr Boot vorwärts, und zwar von links nach rechts. Über Köpfen und Boot hängt schwer, wenn nicht gar bedrohlich ein kreisförmiges Gebilde, auf dem "geübte Augen wie auf den alten Spinnwirtern zwei graphische Stufen erkennen können, die sich aus der Nutzung von negativen und positiven Räumen ergeben. Im positiven Raum ist links ein Biber und rechts ein Nerz zu sehen, während zwei Lachse den negativen Raum ausfüllen. Die Abwechslung bei den Farben, dunkelblau für Nerz und Biber, transparentes Türkis und

Rosa für die Fische, tragen dazu bei, dass wir optisch zwei Ebenen im Bild zu entdecken glauben" (zitiert nach dem 1989 erschienenen Katalog von Peter R. Gerber und Vanina Katz-Lahaigue zu den drei obgenannten Künstlern).

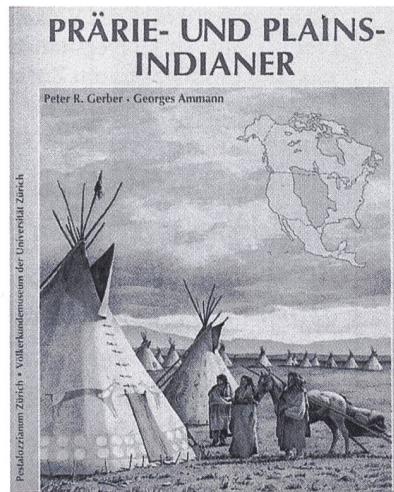
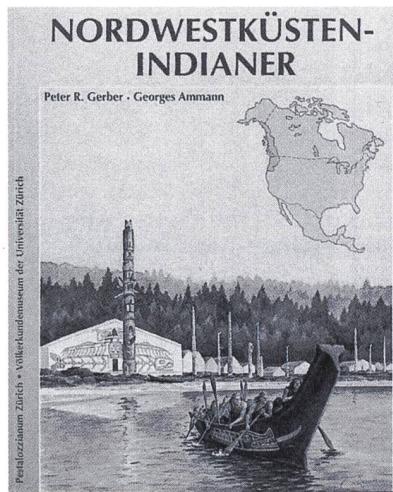
Nicht ohne Grund hat man auch von einem beinahe surrealistischen Effekt gesprochen, wie man ihn zuweilen auch bei einem M.C. Escher ant trifft. – Susan A. Point steht für immer zahlreichere indianische Frauen, die sich der bildenden Kunst verschrieben haben. Ihre Ausdrucksmit tel sind breit gefächert und reichen von Silberschmiedarbeiten bis zum Siebdruck oder zur Acrylmalerei. Durch intensive Museumsbesuche hat sie sich von den künstlerischen Traditionen ihrer Vorfahren, den Coast-Salish, inspirieren lassen. Vor allem die grossen, hölzernen Spinnwirtel, die zum Spinnen der Wolle von Bergziegen für Webzwecke verwendet werden, haben es ihr als Vorbilder für ihre Designs angetan.

Es lohnt sich, noch bei einigen Einzelheiten des Bildes zu verweilen. Was mag in den beiden Paddlern vorgehen? Sind sie auf der Flucht, getrieben von der Angst, überwältigt von einer unerhörten (Himmels)erscheinung, die sie sich nicht recht erklären können? Oder steckt noch etwas anderes dahinter?

### **... einer überlieferten Geschichte**

Möglicherweise kann uns eine Geschichte der Coast-Salish auf die richtige Spur helfen, aus der hervorgeht, weshalb die Lachse das Land mit dem Wasser vertauschten:

*"Eines schönen Tages beschlossen die beiden Freunde Biber und Nerz, die benachbarten Lachse aufzusuchen, die damals noch auf dem Lande lebten. Sie paddelten mit ihrem Kanu flussabwärts bis zum Lachsdorf und beobachteten, was diese so trieben. Die beiden langweilten sich bald und kamen schliesslich auf die Idee, den Lachsen einen Streich zu spielen. An einer Hauswand hing eine Wiege mit einem Säugling darin, und dieses Baby wollten sie entführen. Nerz lenkte die Leute mit einer theatralischen Performance ab, während Biber einen Tunnel bis zur Wiege an der*



*Hauswand grub, den Säugling heraus hob und zum Kanu brachte. Mit einem lauten Signal rief er Nerz ins Boot zurück, und die beiden machten sich schnellstens davon. Als die Lachsmutter entdeckte, dass ihr Kind verschwunden war, stürzten sich alle Lachse ins Wasser und folgten den Spuren, die Biber und Nerz legten, indem sie laufend Stücke der Säuglingskleidung ins Wasser warfen. Schliesslich legten die beiden das Baby bei der Quelle des Flusses ins Wasser und verschwanden. Die Lachse, die den Strom hinauf schwammen, fanden das Kind unversehrt. Da sie müde waren, blieben sie über Nacht bei der Quelle. Am andern Morgen bemerkten sie erstaunt, wie schön die Landschaft an dieser Flussquelle war. Von diesem Tag an lebten die Lachse nur noch im Wasser."*

Obwohl sich aus dieser eindrücklichen Geschichte noch einiges mehr herauslesen lässt, als auf dem Bild zu sehen ist, regt sie unsere Fantasie so stark an, dass wir das Bild (noch) besser zu "lesen" und zu verstehen imstande sind.

### **Differenzierende Gliederung nach Kulturrealen**

Die vorstehenden Erläuterungen sowie die Geschichte sind dem Unterrichtsvorschlag "Kunst der Nordwestküste: Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler" entnommen, der im Band *Nordwestküsten-Indianer* enthalten ist. Diesem wie auch dem Buch über die *Prärie- und Plains-Indianer* liegt das-

selbe Konzept zugrunde, das einer differenzierenden Gliederung nach Kulturrealen folgt, wie sie sich auf dem nordamerikanischen Kontinent vornehmen lässt. Anhand vieler Beispiele wird aufgezeigt, wie sehr sich die indianischen Völker der beiden Kulturreale sowohl durch unterschiedliche Lebensformen voneinander unterscheiden als auch durch eine je eigene Identität geprägt sind. Damit sollen längst überholte Ansichten und oftmals eurozentrisch geprägte Vorurteile, die leider auch bei uns immer noch anzutreffen sind, richtiggestellt respektive überwunden werden.

*"Warum können wir uns nicht eines Stücks Land erfreuen, auf dem wir Formen unserer Selbstbestimmung finden und gemäss unserer Wertvorstellungen Entscheidungen treffen können? Warum sind wir immer wieder gezwungen, das übrige Kanada um das Land zu bitten, das einst unseren Vorfahren gehörte? Warum kann die Bundesregierung zum Beispiel 20% der Landmasse zu Nationalparks erklären, und gleichzeitig fehlt ihr der politische Wille, 20% der gesamten Landmasse Kanadas unter indische Rechtsprechung zu stellen?"*

*(Ovide Mercredi, National Chief der Assembly of First Nations, Kanada 1991)*

## Gegenwartssituation als zentrales Anliegen

Volle Aufmerksamkeit findet aber auch die heutige Situation der nordamerikanischen Ureinwohner/innen. Aktuell recherchierte Tatsachen über Lebensweise, Wesen und Wirken der heutigen Indianer/innen sollen dazu beitragen, auch bei den Schülerinnen und Schülern ein wachsendes Verständnis für die globale Dimension einer für alle anzustrebenden menschenwürdigen Existenz bei gleichzeitiger Toleranz gegenüber anderen Lebens-, Denk- und Glaubensformen zu wecken und zu fördern.

Die Behandlung des Themas "Indianer" ist auf jeder Volksschulstufe möglich, wobei es jeder Lehrkraft überlassen bleibt, aus den zahlreichen, ausführlichen Unterrichtsvor-

schlägen die dem jeweiligen Alter und Verständnis ihrer Schüler/innen angemessene Auswahl zu treffen.

### Peter R. Gerber/Georges Ammann

- *Prärie- und Plains-Indianer.* Zur Kultur, Geschichte und Gegenwartssituation. Materialien und Vorschläge für den Unterricht. Karten, Tab. und Abb., zahlreiche kopierbare Arbeitsblätter und Lesetexte. 148 Seiten. Fr. 28.–.
- *Nordwestküsten-Indianer.* Zur Kultur, Geschichte und Gegenwartssituation. Materialien und Vorschläge für den Unterricht. Karten, Tab. und Abb., zahlreiche kopierbare Arbeitsblätter und Lesetexte. 144 Seiten. Fr. 28.–.

### Direktbezug:

Pestalozzianum Verlag  
Beckenhofstrasse 33, 8035 Zürich  
Tel. 01/368 45 45 , Fax. 01/368 45 96

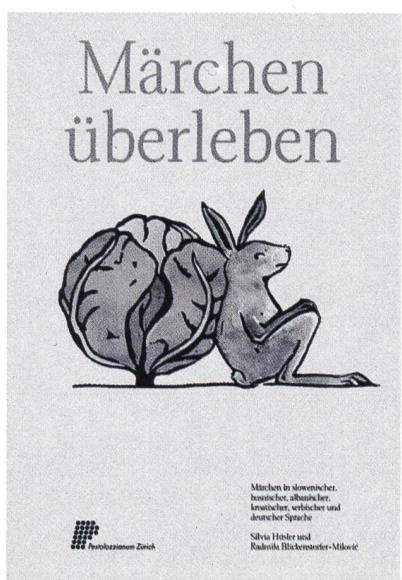
## Ausleihbare Materialien

- Zu jedem Buch gehören eine Diaserie und eine Musikkassette, die in der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums ausleihbar sind.
- Ebenso wird jedes Heft durch eine mit Objekten reich bestückte Museumskiste ergänzt, die im Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, nach telefonischer Vereinbarung (01/634 90 11) ausgeliehen werden kann.

## Einführungskurs

An einer Einführung in die beiden Bücher interessierte Lehrkräfte seien auf einen Fortbildungskurs anfangs November 1997 aufmerksam gemacht. Alle Einzelheiten finden sich in den Ausschreibungen des Pestalozzianums im Schulblatt 9/97 (September).

# Interkulturelle Pädagogik



## Märchen überleben

Märchen in slowenischer, bosnischer, albanischer, kroatischer, serbischer und deutscher Sprache (Broschüre und Tonkassette)

Alle Kinder hören gerne Märchen, und sie hören sie gerne in ihrer Muttersprache. Die gesammelten Märchen in der Broschüre und auf der Kassette sind in der jeweiligen Originalsprache und in einer deutschen Übersetzung erzählt.

Abgesehen von der Freude an Geschichten erleben sie, dass ihre Muttersprache auch in der Schule und im Kindergarten geschätzt wird. Sie werden kleine Experten, die ihren Klassenkameraden beim Verstehen helfen, so wie die deutschsprachigen

Kinder sonst ihnen helfen. Diese wiederum erhalten eine Vorstellung der verschiedenen Sprachen, die in der Klasse gesprochen werden.

Nicht zuletzt könnte diese Märchensammlung die Eltern dazu anregen, sich an die Geschichten und Märchen aus ihren Kindertagen zu erinnern und sie wieder zu erzählen.

Silvia Hüsl und Radmila Blickenstorfer-Milovic  
*Märchen überleben.*

Pestalozzianum Verlag 1997. 24 Seiten, illustriert, dazu Tonkassette (36 Minuten). Beides zusammen Fr. 20.– Bei Einzelbezug von Heft oder Tonkassette je Fr. 12.–, bei Bezug von mindestens 10 Heften Fr. 8.– pro Exemplar.

